

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 119 (1993)  
**Heft:** 34

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Fehr, René

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Bettler** im Sommer 1993 zum Passanten: «Ich han i mim Läbe au scho besseri Tääg gseh.» Drauf der Passant: «Ich ha leider kei Ziit zum mit Ine übers hüurig Summerwätter z diskutiere.»

**Lehrer:** «Es gibt verschiedene Arten von Meisen. Blaumeisen zum Beispiel, Kohlmeisen auch. Wer kennt noch andere Arten?»

Ein Schüler meldet sich: «Ameisen.»

**Vollmond.** Parkbank mit engumschlungenem Pärchen, wobei sie ihm plötzlich eine Ohrfeige verpasst. Ein Bummler eilt herbei: «Fräulein, chan ich Ine hälfe, isch er zuedringlich woorde?»

Das Girl knapp: «Kei Schpuur. ligschloofen isch er!»

**Spruch** an einer Bürowand: «Ein Protokoll enthält, was vor der Sitzung vereinbart, nach der Sitzung unterschrieben und während der Sitzung nicht gesagt wurde.»

**Obschon** jeder Arzt bestätigt, dass Lachen gesund ist, werden Humor- und Witzbücher nach wie vor von keiner Krankenkasse bezahlt.

**Chef:** «Sie händ d Närke, scho wider noch meh Lohn z fröoge?»

Angestellter: «Wüssed Sie, ich finde Iri Uusrede immer eso glatt.»

**Ergänzter** Schiller: «Wohl-tätig ist des Feuers Macht (entsteht kein Brandstiftungsverdacht!) ...»

**Der** Politiker liest entsetzt das schlechte Schulzeugnis seines Sohnes, rauft sich die Haare und stöhnt: «Was soll man denn dazu noch sagen?»

«Mein Vorschlag», reagiert der Junior: «Machen wir es wie in der Politik, schweigen wir die Geschichte einfach tot!»

«**Mögen** Sie Shakespeare?» fragt der Interviewer Tina Turner.

«Ach», reagiert sie darauf, «schreiben Sie einfach, dass wir gute Freunde sind.»

«**Mit** de Schtadtluft bööset's eidüütig. Hütte morgge bini vertwachet wägere Amsle, wo vor em Schloofzimmerfänschter usse ghueschtet hät.»

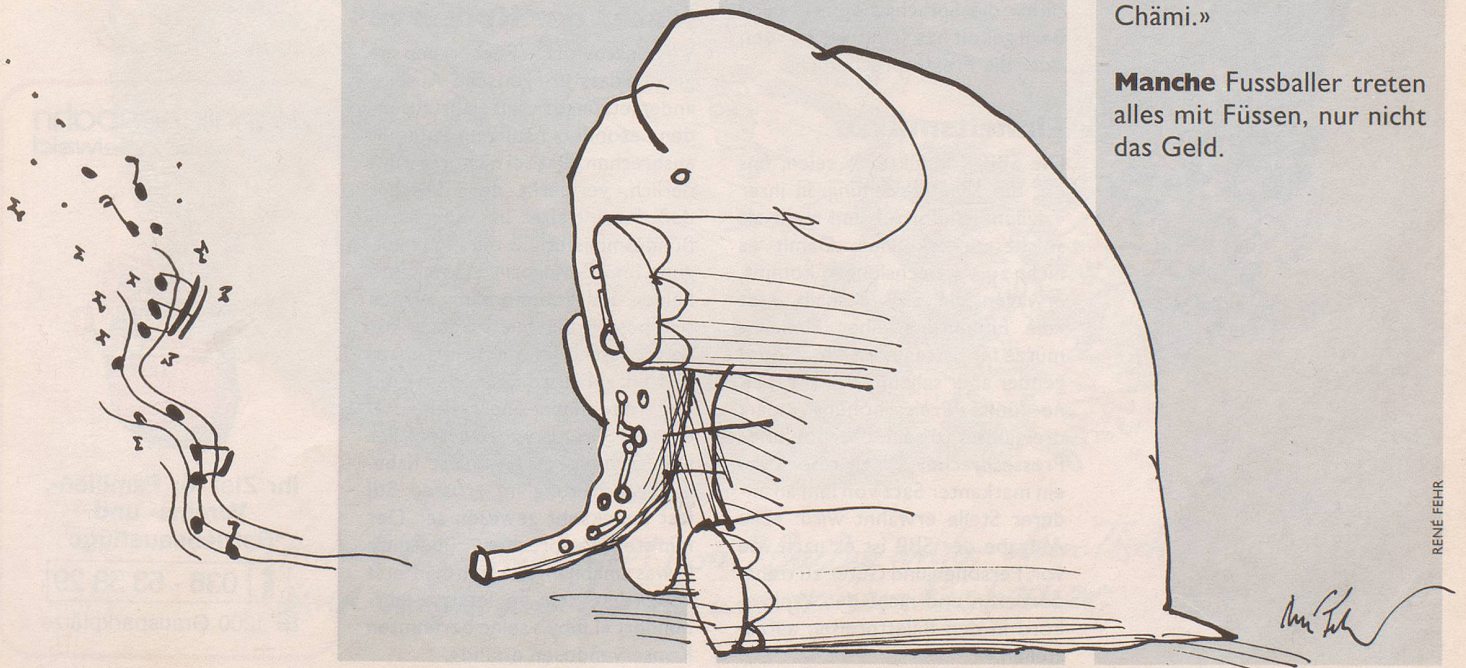
**Ein** Unermüdlicher von 90 Lenzen lässt sich ein prächtiges Toupet fertigen, steht ein ausgedehntes Facelifting durch, unterwirft sich einem sechsmonatigen Fitness- und Sportprogramm, kauft einen flotten Porsche, lächelt sich eine Frau in gesetztem Alter an, geht mit ihr gediegen essen, anerbietet sich, sie heimzufahren. Unterwegs zieht ein massives Gewitter auf, ein Blitz trifft den Gentleman von 90 Lenzen.

«Warum ausgerechnet mich?» fragt er Petrus an der Himmelspforte. «Ich bitte um Entschuldigung», reagiert Petrus, «ich habe dich nicht wiedererkannt.»

**Mängi** Lüüt wüürdid gärn im Paradiis läbe, aber nid eso choge wiit vo Sodom und Gomorrhä ewägg.

**Slogan** eines passionierten Nichtraucher: «Rauche tuet nu, wär kein Verschand hät. Nämli s Chämi.»

**Manche** Fussballer treten alles mit Füßen, nur nicht das Geld.



RENÉ FEHR